Vorwort zur 3. Auflage.

Unmittelbar nach dem Herauskommen der 2. Auflage mußte, da sie sehr rasch vergriffen war, an die Neubearbeitung der vorliegenden 3. Auflage gegangen werden. Die Neubearbeitung hat zum weitaus größten Teil Herr Dr.-Ing. Colditz, der gegenwärtig in die Papiermacher-Praxis wieder zurückgekehrt ist, in dankenswerter Weise durchgeführt. Sie ist in einer wesentlich kürzeren Zeit erfolgt als die der 2. Auflage, deren Zustandekommen unter den Wirrnissen des Krieges sehr zu leiden hatte. Die Neuauflage konnte infolgedessen einheitlicher gestaltet und inhaltlich übersichtlicher geordnet werden. Alles, was in der Hauptsache mehr historischen Wert hat, ist weggelassen, dafür sind Neuerungen eingefügt bzw. in weiterem Raum behandelt. Die vielen unzeitgemäßen Angaben über Stoffmischungen sind durch weniger, dafür besonders allgemein wichtige Rezepte ersetzt worden. Allerdings auch unter dem Gesichtspunkt, daß die abnormen Kriegsverhältnisse hoffentlich nun bald ganz überwunden sind. Die im Kriege gesammelten papiertechnischen Erfahrungen, namentlich auch hinsichtlich der Herstellung des Spinnpapiers, sind in das Werk aufgenommen. Daß die in den aufgeführten Kalkulationen gegebenen Zahlen für Rohstoffe, Gehälter und Löhne, Handlungsunkosten usw. gegenwärtig bei dem jähen Wechsel der Verhältnisse nicht immer gelten können, wird, um Mißverständnisse zu vermeiden, besonders betont. Wie hoch diese Werte jeweilig einzuführen sind, ergibt sich aus den tatsächlichen örtlichen und zeitlichen Verhältnissen. Bei der Kalkulation der Papiere ist auch der Standpunkt der für Sonderfälle anwendbaren Mengenregie der der allgemein geltenden Zeitregie gegenüber gestellt.

Über die Papierprüfung ist ein besonderes Kapitel entstanden. Das Kapitel „Die Rohstoffprüfung“ dürfte auch in der neuen Auflage besonderes Interesse erwecken und namentlich allen denen ein wichtiges Hilfsmittel sein, die in den vielen kleinen und mittleren Papierfabriken den gesamten Betrieb zu überwachen haben, also wenig Zeit finden, sich lediglich mit der Überwachung der bezogenen Rohstoffe zu befassen.

Allen Freunden und Fachgenossen, die mir mündliche oder schriftliche Anregungen und Auskünfte gegeben haben, sei hiermit gedankt. Möge das Werk auch in seiner neuen Form den Beifall seiner alten Gönner und der neuen Jünger finden.

Dresden, im April 1921.

Dr.-Ing. Ernst Müller.